

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Neue Telephon-Nummern: B 40 520, Klappe 1121, 1122, 1125

Mittwoch, 27. Juli 1955

Blatt 1384

614.000 Schilling für Verbesserung der Kehrichtabfuhr =====

27. Juli (RK) Der Wiener Stadtsenat genehmigte gestern auf Antrag von Stadtrat Thaller 464.000 Schilling für die Beschaffung von 2.500 Coloniakübeln und 150.000 Schilling zur Anschaffung von zwei neuen Aufzugvorrichtungen, die sich an den sogenannten Wibro-Wegen der Kehrichtabfuhr schon seit einiger Zeit im Betrieb außerordentlich bewährt haben. Durch diese Vorrichtungen, die die Coloniakübel selbsttätig hochheben und entleeren, werden nicht nur Arbeitskräfte erspart, sondern wird auch die Arbeitskraft des einzelnen Arbeiters geschont. Nach Lieferung und Einbau der Lift-einrichtung wird die städtische Straßenpflege die Straßenkehrichtabfuhr in den inneren Bezirken weiter verbessern können.

Die neuangeschafften Coloniakübel dienen dazu, in den ehemaligen Gemeinden Liesing und Atzgersdorf, die nun endgültig zu Wien gekommen sind, die staubfreie Müllabfuhr einzuführen.

- - -

Sommerkonzerte am Reumannplatz und Friedrich Engels-Platz =====

27. Juli (RK) Freitag, den 29. Juli, finden um 17.30 Uhr im 10. und 20. Bezirk Sommerkonzerte statt. Am Reumannplatz konzertiert die Polizeimusik Wien, am Friedrich Engels-Platz die Musikkapelle der Wiener Gaswerke. Der Zutritt zu diesen Veranstaltungen ist frei.

- - -

Kanalbauten in Atzgersdorf
=====

27. Juli (RK) Auf Antrag von Stadtrat Thaller genehmigte der Wiener Stadtsenat gestern den Bau von Straßenkanälen im 23. Bezirk, Atzgersdorf, und zwar in der Schulgasse, von der Canavese-gasse bis zur Steiner-gasse, in der Steiner-gasse, von der Schul-gasse bis zur Schule und von der Schulgasse bis zum Sportplatz. Die Kosten dafür betragen voraussichtlich 430.000 Schilling.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

27. Juli (RK) Freitag, den 29. Juli, Route V mit Besichtigung des Hugo Breitner-Hofes, der Siedlung "Am Schöpfwerk" mit der Heimstätte für alte Menschen, der Wohnhausanlage "Am Wienerberg" mit Kindergarten und Hort sowie des George Washington-Hofes. Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Pferdemarkt vom 26. Juli
=====

27. Juli (RK) Aufgetrieben wurden 109 Pferde, davon 26 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 81, als Nutztiere 2 verkauft, unverkauft blieben 26 Pferde.

Preise: Jungpferde und Fohlen 9.20 bis 12.30 S, 1. Qualität 7.- bis 8.10 S, 2. Qualität 6.- bis 6.80 S, 3. Qualität 4.80 bis 5.90 S. Kontumazanlage 62 Stück aus Jugoslawien, Preis 5.70 bis 6.90 S.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 55, Oberösterreich 17, Burgenland 31, Steiermark 4, Salzburg 2.

Inländische Pferde notierten behauptet, Fohlen verteuerten sich um 60 Groschen. Ausländische Pferde notierten behauptet.

- - -

Mit dem heutigen Tag:Wiener Stadtverwaltung ohne fremden Einfluß
=====

27. Juli (RK) Heute vormittag stattete der stellvertretende französische Stadtkommandant von Wien, Oberstleutnant George Nicoloff Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus einen Besuch ab und überreichte ihm ein Schreiben des Hauptkommandanten der Interalliierten Kommandantur der Stadt Wien, Oberst Olle-Laprune. Mit dem Dokument wird offiziell die Einflußnahme der Alliierten Kommission auf die Verwaltung der Stadt Wien beendet. In dem Schreiben heißt es:

"Ich beehre mich, Ihnen zur Kenntnis zu bringen, daß mit dem Inkrafttreten des Staatsvertrages, das die Auflösung der Alliierten Kommission zur Folge hat, die Kommandanten der Interalliierten Kommandantur der Stadt Wien mit heutigem Tage die Ausübung aller auf die Verwaltung der Stadt bezüglichen Funktionen einstellen".

- - -

Junge Gäste im Rathaus
=====

27. Juli (RK) Das vierte internationale Jugendlager der Gewerkschaft der Angestellten der Privatwirtschaft, das vom 17. bis 30. Juli in Österreich stattfindet, ist in dieser Woche von Innsbruck nach Wien übersiedelt. Die Teilnehmer an dem Jugendlager, Deutsche, Holländer und Österreicher, besuchten heute vormittag das Wiener Rathaus, wo sie im Roten Salon von Vizebürgermeister Honay empfangen wurden.

Der Vizebürgermeister begrüßte seine jungen Gäste und sagte in einer kurzen Ansprache, er freue sich, daß die Gewerkschaft den Versuch unternommen hat, junge Menschen aus verschiedenen Ländern zum Gedankenaustausch zusammenzubringen. Zur Erinnerung an den Aufenthalt in Wien erhielten die Teilnehmer des Jugendlagers Wien-Alben. Im Anschluß daran besichtigten sie auch das Wiener Rathaus.

- - -

Jakob Reumann zum Gedenken

=====

27. Juli (RK) Auf den 29. Juli fällt der 30. Todestag von Jakob Reumann.

Am 31. Dezember 1853 in Wien geboren, schloß er sich schon in frühester Jugend der Arbeiterbewegung an und betätigte sich vor allem in der Gewerkschaft der Drechsler. Er wurde der erste Sekretär der sozialdemokratischen Partei und einer der ersten Redakteure der Arbeiter-Zeitung. Besonders bedeutungsvoll war seine Tätigkeit im Wiener Gemeinderat. 1900 erfolgte seine Wahl zum Gemeinderat. In der Folge konnte er sein Mandat behaupten und wurde Vorsitzender des Klubs sozialdemokratischer Gemeinderäte, der sich 1906 gebildet hatte. Unter seiner Führung kämpfte die Fraktion für die Beseitigung des Privilegienwahlrechtes und für die Rechte der Arbeiterschaft. 1917 wurde der Stadtrat erweitert und das den Sozialdemokraten eingeräumte Mandat ihm übertragen. 1918 wurde er zum Vizebürgermeister des provisorischen Gemeinderates gewählt. Nach den Neuwahlen, die der Sozialdemokratie eine große Mehrheit brachten, erfolgte am 22. Mai 1919 seine Wahl zum Bürgermeister der Stadt Wien. In seiner Antrittsrede erklärte er: "Als Vertreter der Arbeiterschaft, die jahrzehntelang rechtlos und nur ein Objekt der Verwaltung war, bin ich zur Führung der Geschäfte dieser Stadt berufen worden". Er behielt sein Amt bis 1924 und nahm die Wiederwahl nicht mehr an.

Zur Erinnerung an ihn und sein Wirken trägt der erste Hochhaus-Wohnungsbau den Namen Reumannhof.

- - -

Am Dienstag Sitzung des Gemeinderates
=====

27. Juli (RK) Dienstag, den 2. August, um 15 Uhr, tritt der Wiener Gemeinderat zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen vorläufig 12 Geschäftsstücke.

Ferner liegt ein Verlangen von 26 Mitgliedern des Gemeinderates nach § 2 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat vor, auf die Tagesordnung dieser Sitzung die Geschäftsstücke Post Nr. 72 bis 74 der Tagesordnung der letzten Gemeinderatssitzung vom 22. Juli zu setzen. Es handelt sich dabei um die Tarifregulierung der drei großen Unternehmungen der Wiener Stadtwerke.

- - -

Igel, Käfer, Frosch und Spatz
=====

Bürgermeister Jonas im Ferienlager für zuckerkrankte Kinder

27. Juli (RK) Gegenwärtig wird in der Internationalen Kulturstätte "Hörndlwald" ein Ferienlager für zuckerkrankte Kinder abgehalten. 40 Mädel und Buben aus sieben verschiedenen Bundesländern nehmen an diesem Ferienlager in der herrlichen Umgebung des südlichen Wienerwaldes teil. Die Aktion unterstützen der Landesverband für Wien und Niederösterreich des Roten Kreuzes, die Landesleitung Wien des Jugendrotkreuzes, die Abteilung für Stoffwechselkrankheiten des Krankenhauses der Stadt Lainz, die Universitäts-Kinderklinik und die Wiener Stadtwerke.

Bürgermeister Jonas machte heute vormittag den Kindern überraschend einen Besuch. Der lustigen Schar war nicht anzumerken, daß sie sich an strenge Diätvorschriften zu halten hat und dabei zu starker Selbstdisziplin erzogen wird. Die Kinder machen sehr viel Bewegung, denn Bewegung hilft dem Körper Insulin sparen. Um dem nachzuhelfen, ist ein eigener Turnlehrer da. Die Kleinen wissen alle sehr genau in welchem Obst- und in welchen Gemüsearten am meisten Insulin enthalten ist, denn einzelne Stücke der verschiedenen Sorten sind sogar mit einigen Kunstgriffen als Spiel-

zeuge hergerichtet und beschriftet. In einer Diätküche, deren moderne Einrichtung - darunter Elektroherd und Eisschrank - samt Installation die Wiener Stadtwerke zur Verfügung gestellt haben, werden von erfahrenen Schwestern täglich vier Mahlzeiten bereitet. Der Gesundheitszustand der Kinder wird ständig überprüft, so werden zum Beispiel täglich 120 Harnproben untersucht. Mädchen und Buben haben getrennte Schlafräume. Sie bilden vier Gruppen zu je zehn Kindern. Jede Gruppe hat ein eigenes Totem-Zeichen. Die beiden Knabengruppen haben einen Igel, bzw. einen Käfer auf ihrem Wimpel, die Mädchengruppe einen Frosch und einen Spatzen. Diese Zeichen finden sich überall im Lager. Auf den Tischen im Speisesaal sind diese Tiere sogar als bunte Keramiken zu finden. Dahinter steht ein sehr ernster Gedanke, denn die Kinder haben bei der Übernahme ihrer Wimpel das Versprechen geleistet, immer Diät zu halten. Für ausreichende Betreuung ist gesorgt. Die Tanten, von welchen für jede Gruppe ständig eine zur Verfügung steht, kommen aus der städtischen Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt in der Hasenleitengasse. Alle Räume sind sehr gepflegt; in den Schlafräumen herrscht peinliche Ordnung. Sowohl die Betten als auch die Garderobekasten, von denen jedem Kind ein eigener zur Verfügung steht, sind mit Namensschildchen versehen.

Die Kinder wurden nicht müde, dem Bürgermeister Chorlieder zur Lautenbegleitung einer Schwester vorzusingen. "Seid Ihr lustig oder traurig?", fragte der Bürgermeister die 40köpfige Schar. "Lustig!", scholl es ihm übermütig entgegen. Ali, der größte der Buben, und Vorsitzende des Lagerparlamentes, war am wenigsten verlegen und beantwortete ohne Scheu alle Fragen des Stadtoberhauptes. Er erzählte von den vielen neuen Freundschaften, die in dieser Kindergemeinschaft geschlossen wurden. Nach dem Abschiednehmen winkten sie noch lange ihrem Gast nach, ehe sie in das schöne Heim zurückkehrten, in welchem für einige Wochen auch die folgende Inschrift zu lesen ist: "Alle Völker danken den Entdeckern des Insulins Frederic Banting und Charles Best".

Endlich die ganze Freiheit!

=====

Verhalten der Franzosen: ritterlich, human und europäisch

27. Juli (RK) Heute nachmittag begab sich der französische Stadtkommandant von Wien, Oberst Olle-Laprune, mit Herren seines Stabes in das Wiener Rathaus, um sich im eigenen Namen und im Namen der Kommandanten der drei anderen Besatzungsmächte in Wien von Bürgermeister Jonas zu verabschieden.

Im Verlaufe eines herzlichen Gespräches erklärte der letzte Wiener Stadtkommandant der Alliierten dem Oberhaupt der Bundeshauptstadt, daß er auf Grund der bestehenden guten Beziehungen unbedingt persönlich kommen wollte, um ihm die besten Wünsche und Gratulationen der Franzosen in Wien zu überbringen. Er freue sich sehr darüber, daß er mit dem Wiener Bürgermeister nicht so sehr als Vertreter einer Besatzungsmacht, sondern mehr als Freund und Kamerad zusammengearbeitet habe. Er freue sich aber besonders über das glücklich erreichte Ziel, an den Erfolg nach zehn langen Jahren, der der Wiener Bevölkerung und ihrer Stadtverwaltung endlich die ganze Freiheit bringt. Die Franzosen, die Gelegenheit hatten, diese wunderbare Stadt kennenzulernen, werden mit dem Gefühl heimgehen, daß zwischen Paris und Wien, zwischen Frankreich und Österreich große Bindungen und viele Ähnlichkeiten bestehen. Oberst Olle-Laprune sagte wörtlich: "Ich bin stolz darauf, daß ich als Franzose der letzte Stadtkommandant in Wien bin, dem noch dazu Gelegenheit gegeben ist, Ihnen Herr Bürgermeister, das Dokument der Freiheit zu überreichen und den letzten Besuch abzustatten!"

Bürgermeister Jonas sagte in seiner Antwortrede: "Auch ich bin sehr erfreut, daß ich in diesem glücklichen Zeitpunkt Bürgermeister bin und den Wienern das Tor für eine gute Zukunft aufmachen kann. Sie, Herr Oberst, sind Ihrem Auftrag und Ihrer soldatischen Pflicht nachgekommen. Doch war Ihr Verhalten ritterlich, human und europäisch. Dafür danken wir Ihnen. Sie haben es uns nicht schwer gemacht und es gab keine Reibungspunkte und Differenzen. Österreich fühlt sich seit Jahrhunderten mit Frankreich gei-

stig verbunden. Auch der geistige Samen der französischen Revolution hat hier einen Boden gefunden. Wien hat sich immer gegen Unfreiheit und Unrecht gewehrt!"

Bürgermeister Jonas bezeichnete sodann das von den Franzosen in Wien gebaute Lyzeum als eine Mitgift. Diese wertvolle Einrichtung wird es auch in Zukunft ermöglichen, Sprache und Kultur der beiden Länder zu pflegen. Er lud sodann den Oberst und seine Landsleute ein, bei nächster Gelegenheit wieder nach Wien zu kommen, und zwar als Touristen zur Erholung. Sie werden hier immer herzlich willkommen sein.

- - -